



Datum: 20.12.2020

## Novartispreis

Verleihung des Graduiertenstipendiums der Novartis-Stiftung für therapeutische Forschung an Herrn Dr. Maximilian Funken

**Am vergangenen Freitag hat die Novartis-Stiftung für therapeutische Forschung in Kooperation mit der Medizinische Fakultät Herrn Dr. Maximilian Funken in Anerkennung seiner Forschung mit einem Graduiertenstipendium ausgezeichnet. Der junge Mediziner und vielversprechende Nachwuchswissenschaftler hatte zu Beginn dieses Jahres seine Promotion an der Universität Bonn mit Bestnote abgeschlossen.**

Die Auswahl des Stipendiaten erfolgte bereits im Sommer durch die Stiftung nach Vorschlag der Medizinischen Fakultät. Nun bekam Herr Funken die Förderurkunde zu dem mit 8.000 € dotierten Stipendium durch den Dekan Prof. Bernd Weber auch persönlich verliehen. Aus gegebenem Anlass erfolgte die Verleihung im kleinen Rahmen in den Räumlichkeiten des Dekanats.

### Forschungsarbeit von Herrn Funken

Herr Funken ist Assistenzarzt in der kardiologischen Klinik des Universitätsklinikums Bonn. Sein klinischer sowie wissenschaftlicher Fokus liegt auf der Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Die wohl schwerwiegendste Form von Rhythmusstörung ist das Kammerflimmern, bei dem es zur unkontrollierten schnellen Kontraktion des Herzmuskels und dadurch zum funktionellen Herzstillstand kommt. Der Einsatz von starkem Strom mit Hilfe eines Defibrillators ist aktuell die Standardtherapie zur Wiederherstellung eines gesunden Herzrhythmus, wobei die Wirkung des Stroms auf den Herzmuskel nur teilweise verstanden ist. Durch unterschiedlich schnelle Ausbreitung des Stroms in verschiedene Richtungen entstehen unter elektrischer Stimulation im Muskelgewebe immer Plus- und Minuspol, wobei die depolarisierten positiv geladenen Bereiche bisher für den Erfolg der Defibrillation verantwortlich gemacht wurden. Herr Funken hat in seinen Arbeiten nun einen neuen Defibrillationsmechanismus aufgezeigt, in dem auch die negativ geladenen Bereiche des Herzens bei der Defibrillation helfen. Hierbei führt in diesen Bereichen ein zusätzlicher elektrischer Abfluss nicht nur zur negativen Ladung, sondern auch zu einer vorübergehenden Reduktion der Erregbarkeit von Herzmuskelzellen und somit zu einem Verenden des Kammerflimmerns. Diese Erkenntnis könnte längerfristig helfen, Methoden zu entwickeln, das Kammerflimmern schneller, gezielter und gegebenenfalls schmerzfrei unter Kontrolle zu bekommen. Die Ergebnisse seiner Arbeit sind Inhalt von zwei Originalartikeln, die in der renommierten physiologischen Zeitschrift „Frontiers in Physiology“ veröffentlicht wurden.

Die Medizinische Fakultät hofft, dass die Förderung Herrn Funken die notwendigen Rahmenbedingungen schafft, um sein vielversprechendes Forschungsprojekt erfolgreich fortzusetzen, und wünscht ihm für seine persönliche wissenschaftliche Karriere alles Gute.

### Über die Novartis-Stiftung

Die „Novartis-Stiftung für therapeutische Forschung“ besteht seit 1969 und verfolgt das Ziel besonders die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu fördern, die einen direkten Nutzen für den Patienten darstellen. Dabei sollen speziell junge Wissenschaftler am Anfang ihrer Karriere im Vordergrund stehen, um diese in der erfolgreichen Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Laufbahn zu unterstützen.